

„Der Courier“
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.
Berichterhatter in allen größeren
deutschen Ansehungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur hoch-
qualifizierte Fachkräfte angestellt.
Wir können aus diesem Grunde
den besten Druck zu niedrigen Prei-
sen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Muster
und Auskunft über Druckkosten von
Western Printers Association Ltd.
1885 Halifax Str. Regina, Sask.

Die Deutschen Bessarabiens in Not

Ueberflutungsopfer betragt 50 Millionen Lei.

Am 2. September ist über einen Teil unserer deutschen Kolonien im Süden Bessarabiens eine heimtückische Katastrophe gekommen, wie sie unsere Gemeinden seit der Ansiedlung noch nicht erlebt haben. Die durch einen wolkenbrütigen Regen niederschlagenden Wasser sammelten sich in den Tälern an und begannen in großen Massen dem Süden zuzuströmen. Die erste deutsche Gemeinde, die dem Wasser zum Opfer fiel, war Kuchuk. In einer Höhe von circa 2 Metern wälzten sich die Wassermassen über das Dorf hin und rissen zwei Drittel der Gebäude nieder, wobei eine Frau ums Leben kam. In dem Marktflecken Romanowka wurde unter den vielen Häusern, welche zerstört wurden, auch 15 Wohnhäuser armer deutscher Kolonisten so rein weggespült, daß nur die Fundamente nachblieben. Vor dem Dorfe Lejzisch stauten sich die Wasser am Bahndamme und als der Damm durchgerissen war, da ergossen sich in weit mehr als Manneshöhe über das unglückliche Dorf. Und nun kam ein Elend, dessen Schilderung durch diejenigen, die es miterlebt haben, jedem fühlenden Menschen die Tränen in die Augen treibt. Ein Gebäude nach dem anderen wurde zerstört. Die Menschen wurden auf den Straßen liegen gelassen. Die Toten wurden in die Flüsse geworfen. Die Leichen lagen an den Ufern. Die Menschen wurden auf den Straßen liegen gelassen. Die Toten wurden in die Flüsse geworfen. Die Leichen lagen an den Ufern. Die Menschen wurden auf den Straßen liegen gelassen. Die Toten wurden in die Flüsse geworfen. Die Leichen lagen an den Ufern.

Interessantes Allerlei

Ein Weizenkornwert bei Koblentz.

Im Gebirgsland des Rheinlandes zwischen dem Rühpfopf und dem Rönneberg soll im nächsten Jahre mit der Anlage eines der größten deutschen Weizenwerke, des Weizenkornwerkes, begonnen werden. Für die Speichervorrichtung wird ein See mit Fassungsvermögen von 2,5 Millionen Kubikmeter Wasser angelegt, das mit 135.000 Pferdekraften betrieben werden soll. Daneben ist gleichzeitig die Errichtung eines Weizenkornwerkes mit Weizen- und Schmelzanlage beim Gänsefort geplant, das mit vier Turbinen eine Jahresleistung von 65 Millionen Kilowattstunden ergeben wird.

Eine unbegreifliche Frage.

Ein Amerikaner stand im Begriff, eine Reise nach Frankreich zu unternehmen. Um seine etwas eingebildeten Sprachkenntnisse noch ein wenig aufzufrischen, nahm er einige französische Stunden in einer Vorlesung in New York. Dabei fragte der Lehrer: „Wenn Sie nun nach Frankreich kommen und um ein Glas Wasser bitten wollen, wie sagen Sie dann?“ — „Ein Glas Wasser?“, sagt der verdutzte Reisende, „aber ich werde in Frankreich doch nicht um ein Glas Wasser bitten.“

Baue und Bogen.

Nach einer Bekanntmachung des deutschen Reichsministeriums des Innern soll das Geleitzinstrument des Kaufmanns, das in den letzten Jahren zumeist „Bage“ geheißen wurde, fortan mit „Bage“ als gebräuchlicher Name bezeichnet werden. Die Bage (Bage) wird durch eine Verwässerung zwischen Baugen (Bageverleugung) und Bagen (Bageverleugung) bezeichnet. Die Bage (Bage) wird durch eine Verwässerung zwischen Baugen (Bageverleugung) und Bagen (Bageverleugung) bezeichnet. Die Bage (Bage) wird durch eine Verwässerung zwischen Baugen (Bageverleugung) und Bagen (Bageverleugung) bezeichnet.

Der Sprachenkampf im Elsaß

Frankreich und der deutsche Unterricht.

Vor einem Jahre hatte Poincaré dem deutschen Sprachunterricht in der elsaß-lothringischen Volksschule das Ziel gesetzt, daß die Kinder bei der Schulentlassung das Deutsche mündlich und schriftlich so beherrschen können, daß sie in der Lage sind, die Fortschritte, die ihre Kinder in der Schule im Studium dieser Sprache machen. Diese werden, wenn sie erwachsen sind, mit ihren Kindern französisch sprechen und mit ihnen in französischem Briefwechsel stehen. Und so wird das Indemnis bezahlt werden, das man nicht ohne eine starke Ueberbretung bezaubert, zwischen den verschiedenen Generationen besteht. Neben dem Französischen wird der fränkische Dialekt weiter belehrt, den niemand zu bekämpfen gedenkt, dessen Verschwinden niemand wünscht und der dem Elsaß das Studium der französischen Sprache erleichtert wird.

Das ist der Schlüsselpunkt des Elsalles, das Zeichen, das über Geist und Beweglichkeit der Nation in Miniaturform gezeichnet werden konnte. Der französische Sprachunterricht, den das elsaß-lothringische Volk nicht will, hört keineswegs auf. Er fährt fort, sich in der trügerischen Hoffnung zu wiegen, daß die nächste Generation anstatt der Mundart, deren Verfall niemand wünscht, wie verachtet wird, französisch sprechen wird. Er fährt an anderer Stelle des Elsalles auch fort, das Märchen zu verbreiten, daß die Mundart, heute noch das einzige Mittel des schriftlichen Verkehrs sei, was das Gegenteil der Wahrheit ist. Er macht einen kleinen Schritt des Entgegenkommens, weil es einladend nicht anders geht. Aber die Ablehnung ist an ersten Tage schon allgemein. Eine Ausnahme macht nur die neue Zeitung, in der sich der Abgeordnete der elsaß-lothringischen Volksschule befindet, der in der Abgeordnetenversammlung die Rede hielt, daß beide Bevölkerungen, bei den nächsten Wahlen in Schönheit zu sterben. Denn die elsaß-lothringischen Nationalisten lehnen die Meinung ab, weil sie die einzige Dummheit bedeute, die im Elsalz noch zu machen übrigbliebe, wie das Journal d'Alsace sagt, und weil sie sehen, was die Regierung „unter der hohen verführerischen Zuspitzung des Ministerpräsidenten“ nicht sah, daß nun der Kampf erst recht beginnen würde. Die Zinsen, Sozialisten und Nationalisten, murren, daß dem deutschen Sprachunterricht soviel Sorgfalt gewidmet werde. Und die Vorkämpfer der elsaß-lothringischen Sprachforderungen erklären ohne Unterbrechung die Reform für ungenügend. Für die Volkspartei bedeutet der Abgeordnete Walter im Elsalz folglich die weitergehenden Forderungen seines Parteiprogramms von neuem an. Und der Elsalz Kurier gibt das unmittelbare Volksempfinden jedenfalls richtig wieder, indem er sagt: „Ein größerer Mißgriff, als dieser Elsalz es ist, in seinen Bestimmungen und in seiner Begründung, läßt sich schwer denken. Ein Hohngeheiß wird das ganze Land durchhallen.“

Die zertrennten Belgier.
Die belgischen Eisenbahngesellschaften haben längst eine Liste von jenen Gegenständen veröffentlicht, die auf ihren Bahnhöfen während des zweiten Weltkrieges 1923 gefunden wurden. Darunter befinden sich 196 Männerhüte, während das größere Geschloß, das 250 Hüte dort liegen gelassen hat. Die Anzahl der gefundenen Gegenstände ist nicht gering. Es waren zum Beispiel eine Kasse, eine Trompete, ein Balhorn und eine Trommel. Der Bispel der Zerstreuung ist faszinierend. Die Zerstreuung, die in den belgischen Bahnhöfen nicht weniger als 104 Gegenstände gefunden wurden, ist ein Beweis für die Zerstreuung der belgischen Eisenbahnen.

Erlebnisse eines Arztes. Dr. Richard Miller aus New York, N. Y., schreibt: „Ich habe Jörn's Alpenfräulein bei meinen Patienten mit vorzüglichem Erfolg gebraucht.“ Die Unübertrefflichkeit dieses Kräuterpräparates in seiner Wirkung auf die Verdauungs- und Auslebensorgane ist von führenden Männern und Frauen in der ganzen Welt anerkannt. Es wird nicht durch den Trughandel vertrieben, sondern von Dr. Peter Johnson & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill., direkt geliefert. Sollfrei geliefert in Canada.

Günstiges Angebot für unsere Couriersfreunde!

Was bringt der nächste Couriertaler?

Der Deutschcanadische Hausfreund für 1928, der bekannteste und beliebteste Couriertaler, wird wieder außerordentlich reichhaltig und interessant sein. Unsere Lösung ist: Der Kalender bringt, bringt jedem etwas. Darum bemühen wir uns, den Kalender recht vielseitig und abwechslungsreich zu gestalten. Unterhaltung und Belehrung wird er in reicher Fülle bieten. Dazu kommen noch schöne Bilder, die den Couriertaler schmücken und zieren.

Von den spannenden Erzählungen und Novellen erwähnen wir: „Der Armenarzt“, „Drei Schweizer an der Simmelspitze“, „Firmenschild und Wiese“, „Wer ist der Herr?“, „Der Blutader“, „Die kleine vom Delikatessenladen“. Dazu noch viele andere ernste und heitere Geschichten. Ferner Abenteuererzählungen und Reisebeschreibungen aus: Canada, Südamerika, Sibirien, Afrika, den Südpazifik, Rußland usw.

Weiterhin fesseln geschriebene Aufsätze über Fortschritte der Technik zu Wasser, zu Land und in der Luft. „Am häuslichen Herd“, Kalenderbeilage für unsere Frauen, mit praktischen Hinweisen und Kochrezepten. „Der deutsche Farmer“, landwirtschaftliche Beilage des Kalenders, mit Abhandlungen über Weizenrost, Bekämpfung der verschiedenen Dilettanten, Gerben von Fellen und Pelzen, usw.

„Der Hausarzt“ mit nützbringenden Ratsschlägen für Gesundheitspflege und Seilung von Krankheiten. „Aus der Wüste des Kalenders“, mit zahlreichen Witten und köstlichen Einfällen zur Erheiterung von trüben Stunden. Dazu noch eine Fülle von deutschen Dichtungen, verschiedene Tabellen, zweifelhafte Kalenderblätter (mit freiem Raum für Kalendernotizen) usw.

Diese faszinierende Ueberblick über den nächsten Couriertaler, der in den nächsten Wochen fertiggestellt wird, liegt mehr als viele empfehlende Worte, wie unterhaltend, wie nützlich und wie notwendig der Deutschcanadische Hausfreund 1928 für alle Deutschsprechenden in Canada ist.

Wir nehmen schon jetzt Voraussetzungen entgegen. Jene, die zuerst bestellen, werden zuerst mit dem Kalender beliefert, sobald er erschienen ist. Der Preis ist nur 50 Cents pro Stück. Für diesen Preis von 50 Cents senden wir auch diesmal wieder den Kalender an Adressen von Verwandten und Freunden im Ausland: in den Vereinigten Staaten, in Europa oder in anderen Ländern.

Günstiges Angebot!
Der neue Couriertaler wird ferner auch jenen unentgeltlich geliefert, welche uns wenigstens einen neuen Abonnenten zuführen und \$2.00 für das erste Jahr des neuen Jahres einbringen.

Wir hoffen, daß unsere treuen Freunde unter großem Interesse zu erfahren wissen und in der Herbst- und Wintermonate mit veredeltem Eifer für die Stärkung und Verbreitung ihrer deutschen Presse arbeiten werden. Unter herzlicher Dank ist allen gewiß. Alle anderen aber mögen wenigstens 50 Cents für den neuen Couriertaler 1928 möglichst bald einbringen. Wir werden alle Vorbereitungen und die Adressen von jenen, welche den „Courier“ bis Januar 1929 durch Einzahlung von \$2.50 für das nächste Jahr bezahlen, oder welche uns neue Leser zuführen, genau notieren und ihnen dann nach Fertigstellung des Deutschcanadischen Hausfreund für 1928 denselben unentgeltlich zukommen lassen.

Alle Zuschriften und Geldsendungen richtet man an „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sask.

Kaufman State Bank
124-126 No. La Salle St., Chicago, Ill.
Erste deutsch-amerikanische Staatsbank
Spezialisten in:
Immigration Bank Bonds Mortgages
Investments Schiffahrt
Internationale Wertpapiere Kollektionen
Kauf Verkauf Wertpapiere Erschaffungen
Vollmachten Dokumente Sachverhalte
prompt und preiswert ausgestellt
50000 langjährige
deutsche Kunden nicht 36 jähriger
Geschäftserfahrung unsere beste Empfehlung
Notice
Verlangen Sie unsere
Englisch-deutsche Hauszeitung
jedermann gratis
Entschieden viele interessante
Neuigkeiten fuer Sie
Alle Anfragen werden in Deutscher
Sprache beantwortet.

Regina BEER
The Regina Brewing Co. Limited
21